

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 Pf., 1/2jährlich 1.50 M., vierteljährlich 1.00 M., halbjährlich 1.50 M. Durch die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezugsbar, kostet monatlich 10 Pf., 1/2jährlich 30 Pf.

# Volkshlatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weizenfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegramm-Adresse: Volkshlatt Halleaale.

Telephon-Nr. 1047.

**Insertionsgebühren**  
betragt für die 5gepaltene Zeilzeile oder deren Raum 15 Pf. für Wohnungs-, Vereins- und Veranlagungsanzeigen 10 Pf.  
Im redaktionellen Teile kostet die Zeile 50 Pf.  
Insertate für die fällige Nummer müssen spätestens bis vormittags 1/10 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.  
Eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 7601.

Nr. 66

Halle a. S., Sonnabend den 18. März 1899.

10. Jahrg.

## Zum 18. März.

Eine Revolte war's, keine Revolution, und auf den Gang der Weltgeschichte haben die Tatumale des 18. März nicht den mindesten Einfluß ausgeübt, so viel noch vor wenigen Tagen der ohnehinige Junker Linnung-Stimm mit Empfinden im preussischen Landtagsparlament, als der freistimmige Abgeordnete Wandel die Verjagung der Erlaubnis für eine ganz bescheidene Forderung der Aufhebung der Märzgesetze zur Sprache brachte, und der ganze Landtag sich nach Brauns Bar's würdlich nur eine Revolte, keine Revolution? Haben die Kämpfer für die Verfassung in Berlin und anderen Städten ihr Blut umsonst vergossen? Bestenfalls mit der gewaltigen französischen Volksrevolution am Ende des vorigen Jahrhunderts erscheint die deutsche 1848er Bewegung allerdings unanfechtlich, aber eine Revolution war's doch! Und zwar trägt die deutsche Märzrevolution ihren Namen mit viel größerem Recht als die französische Februarrevolution desselben Jahres, aus der sie entsprang. Zwar wurde in Frankreich ein Tyrann gestürzt und in Deutschland nicht, zwar wurde in Frankreich die Republik proklamiert und in Deutschland nicht. Aber die deutsche Märzrevolution brachte ein neues Prinzip zur Durchführung, sie bedeutet einen vollständigen Bruch mit der Vergangenheit und schuf die Grundlagen für eine neue Staatsverfassung, während die in Frankreich errichtete Republik nur ein schwacher Abglanz ihrer Schwester von 1792 war.

Diese ersten Reiten blühten Deutschland umspannt. Nachdem die deutsche Bevölkerung das Volk durch Versprechungen bewegen hatten, sie aus der napoleonischen Gewalt zu befreien und sie vor dem großen Hofen sicher waren, hatte das Junkertum frecher denn je sein Haupt erhoben. Das Volk wurde schamlos betrogen und die nackte brutale Gewalt trierte widerwärtiger. Der Junker wurde wieder der mittelalterliche Feudalherr und zwang seine Tagelöhner zu allerschönsten harten Fron- und Spanndiensten, pregte ihnen Leisungen und Schuß, selber aber, und waren sie nicht willig oder wagten sie auch nur den geringsten Widerspruch, da schaute die Kante aus ihren von harter Arbeit krumm gewordenen Gliedern. Gewerbetätigkeit, Handel und Wandel waren eingeschmälert in aus dem Mittelalter übernommenen Jungfernen aller Art, jede freie Kundgebung war ihnen verwehrt. In dem ökonomischen Druck kam noch der politische. Dichter und Denker wurden aus dem Lande gejagt oder in die Kerker geworfen, in den Literaturvereinigungen wüthete der Junker mit brutaler Polizeihand. Jede Opposition, jede Kritik wurde im Keime erstickt und das am den preussischen König gelehrt wurde trümpferte.

Da kamen die Märztage. Tausende opferwilliger Bürger boten ihre Brust den Regeln und Bajonetten der drei letzten Soldateska, und Hunderte von ihnen ließen ihr Leben für ihr Ideal der Freiheit. Tausende lebten sich auf gegen die mittelalterliche Knechtung und willkürliche Unterdrückung, und die Straßenkämpfe des Revolutionsraumes räumten mit einem Male auf mit dem verheerenden Schutt der feudalen Gesellschaftsordnung. Die bestehende Staatsverfassung wurde umgeworfen, und aus dem Trümmerhaufen entstand eine neue Gesellschaftsordnung. Erfolgte auch nach kurzer Zeit ein Rückschlag, so war es doch für immer vorbei mit dem Feudalismus, die Wege waren geebnet, die Thore geöffnet, die bürgerliche, die kapitalistische Gesellschaft begann ihren Lebenslauf. Dem sozialen Fortschritt, der wirtschaftlichen Entwicklung stand nicht mehr entgegen, die industrielle Revolution begann, die Wege vollbrachte das, was auf den Barrikaden der Grund gelegt worden war. Die Schranken, die der Menschheit entgegen gestanden hatten, waren gefallen, sie konnte sich in den Dienst der Menschheit stellen, die Straßenkämpfe ermöglichten es ihr, die gewaltigen Kulturleistungen zu vollbringen, zu denen wir heute stehend unter Woge stehen. Alle Naturkräfte konnten der Proletien nutzbar gemacht werden, der Dampf begann seine Revolution des ganzen Wirtschaftslebens und ebnete die Wege für die Entlastung und Befreiung der Menschen von der unauflösbaren, gefestigten Dienerschaft. Die Technik, für die die Märzjahre ein freies Bahn geschaffen hatten, führte dann eine gründliche Umwälzung der ganzen sozialen Verhältnisse herbei, sie sprengte die Bande des altzeitlichen Feudalismus auf, sie überkommen und als heilig gehaltenen Institutionen auf, sie warf sogar die Frau in das Erwerbsleben und ermöglichte es ihr, zur Unabhängigkeit zu gelangen.

Zwar brachte diese wirtschaftliche Entwicklung eine neue getrennte Welt, ein ganzes Feld über den größten Teil der Gesellschaftsmitglieder; sie warf Tausende in die Abertausende aus ihrem Eigentum, machte sie zu Proletariaten, sie trennte die Gesellschaft in zwei Klassen, zwischen denen sich eine unüberwindliche Kluft aufthun. Aber diese Entwicklung war notwendig, denn die kapitalistische Gesellschaft mußte und mußte erst ihre Kulturtragweite erfüllen, ehe aus ihr eine neue, eine gerechte, die sozialistische Gesellschaft ent-

stehen kann. Damit, daß die Märzgebden der bürgerlichen Gesellschaft zum Siege verhalfen, schufen sie auch gleichzeitig die Grundlagen für die sozialistische.

Das war die Revolution, die in den Märztagen des Jahres 1848 ihren Anfang nahm, eine Revolution, wie sie die Menschheit vorher noch nie erlebt hatte. Sozialisten waren die Männer nicht, die am 18. März auf den Berlin'schen Barrikaden ihr Leben ließen, obwohl der größte Teil von ihnen Proletarier waren. Sie kämpften für die Ideale des Bürgerturns, für bürgerliche Freiheit und das Bürgerturn wäre ihnen in erster Linie zu Dank verpflichtet, hätte in erster Linie die Gebden des 18. März zu feiern. Das Bürgerturn hat aber seine eigenen Vorkämpfer verfallen und entschied sich seine sogar nicht, sie zu verlegen. Das Bürgerturn hat freiwillig auch seine eigenen Ideale vergessen und verlor es ist ihm darum heute sehr unangenehm, an die erinnert zu werden, die heißt kämpfen und ihr Leben ließen. In der wilden Jagd nach dem Mannen hat sich das Bürgerturn seinen einmaligen erbitterten Feinden in die Arme geworfen und während es denjenigen, die die Grundlagen der Märzrevolution mit allen Mitteln wieder zu verdrängen trachteten, Denkmäler über Denkmäler errichtete, während es einen widerlichen Kultus traktiert mit der Person des preussischen Königs, der 1848 vor der Revolution nach England flüchtete, während es sich überhört für die Bismarck'sche Vergeltung, ist die Menschheit der in den Straßen Berlins Gefallenen noch immer ein ungeschriebenes, an dem nicht daran erinnert, daß darunter diejenigen blühten, denen das Bürgerturn alles das zu danken hat, was es im Besonderen des verflochtenen halben Jahrhunderts an Vorteilen einheimisch. Nicht einmal die Kraft besitzt das deutsche Bürgerturn, die Aufstellung eines einfachen Denkmals auf dem Hügel zu ermöglichen, ja nicht einmal mit einem Gitter vermag es die Menschheit seiner eigenen Brüder zu umgeben. Vergessen und verdrängt wären die Gebden des 18. März, wenn ihr Andenken nicht fortwährend würde in dem Herzen des Proletariats. Die Arbeiterklasse hat sich der Vorkämpfer des Bürgerturns angenommen und die Scharen künftiger Proletarier stellen, die heute zum Grabe der Märzgebden pilgern werden, die Millionen, die sich in ganz Deutschland heute vereinen, um das Andenken der Märzgebden zu feiern, thun dies in dem Bewusstsein, daß sie allein übrig geblieben sind, die Ideale zu schützen und zu verteidigen, für die jene ihr Leben ließen. Mit dankerfülltem Herzen denkt heute das Proletariat zurück an die mutigen und unerschrockenen Männer, die ihn den Weg gebend haben zu seinem endlichen Siege. Und aus ihrem Rute, aus ihrer Begeisterung schöpft es neue Kraft für die schweren Kämpfe, denen es selbst noch entgegengeht.

Aber noch einer anderen Märzrevolution, noch anderer März-Ideas erinnert sich heute das Proletariat. Und zwar sind dies seine eigenen Lebensgenossen, die, durchdrungen von der Heiligkeit des Sozialismus, heute vor 28 Jahren ihrer Ideen und Prinzipien in die Tat umzusetzen wollten und dann von den bürgerlichen Bestien wie Schandvieh gemordet worden sind: der Pariser Kommunarbeiter. Zu früh wagten sie den Sturz der bürgerlichen Gesellschaft, ihre Zeit war noch nicht gekommen, mit unüberwundenem Selbstmord suchten sie für das einmal als richtig Erlachte, mit Todesverachtung toten sie die Brust des wohlgezielten Gewehrloos der Soldaten. Sie waren die Opfer der proletarischen Idee und das Proletariat aller Länder feiert heute ihr Andenken, feiert es um so mehr, als es aus dem Feldanlaufe der Pariser Kommunarbeiter eine unermeßlich bedeutungsvolle Lehre gezogen hat.

1848 stützten die Berliner Märzgebden die feudale Gesellschaft in Trümmern und verhalfen der bürgerlichen zum Siege, 1871 wollten die Pariser Märzgebden die bürgerliche Gesellschaft stürzen und die sozialistische Gesellschaft errichten. Was den Berliner Märzgebden gelang, konnte ihnen nicht gelingen. Die Zeit der sozialistischen Gesellschaft war noch nicht gekommen. Sieh aber sprechen an allen Ecken und Enden die Feindkämpfer hervor, die kapitalistische Gesellschaft gräß vor Tag zu Tag in größeren Überdruß mit der wirtschaftlichen Entwicklung. Ihre letzte Stunde ist nicht weit entfernt. Das neunzehnte Jahrhundert hat uns durch die Hilfe der Märzkämpfer die bürgerliche Gesellschaft gebracht, das zwanzigste wird uns die sozialistische bringen.

Das Bürgerturn hat seine Vorkämpfer vergessen, sein Monument legt Augustus ab von ihren Feldherren, den für ihr Andenken mit unermesslichen Jagen in die Herzen des Proletariats eingegraben und joda. d dieses die Erblichkeit des Bürgerturns antritt, wird es den Märzgebden von 1848 und 1871 auch andere Monumente seiner Dankbarkeit und Treue errichten. Denn sein sind die Gebden des 18. März.

## Die Entscheidung.

Berlin, 17 März 1899.

Im Reichstage ist gestern die Militärvorlage nach den Wünschen des Zentrums in vormaliger Abstimmung mit 222 gegen 132 Stimmen angenommen worden. Die Sitzung, welche dieser Abstimmung voranging, war lang, aber nicht für mich, nicht aufregend. Der Sitzungssaal war ebenfalls nicht gefüllt wie am Dienstag, es waren ja sogar diesmal noch Abgeordnete mehr anwesend, das Haus bot überhaupt äußerlich denselben Anblick wie am Dienstag, aber die Stimmung war heute doch eine ganz andere. Man wußte, daß die Regierung nachgegeben habe, daß die Konstitutionsfragen innerlich der Regierung getrocknet waren, die Abgeordneten waren da, weil sie bei der, wie voranzukommen war, namentlichen Abstimmung nicht fehlen durften.

Bevor die Militärvorlage an die Reihe kam, verging noch eine gute Stunde mit der Beratung von rüchändigen Etatsreife. Mit völliger Interesslosigkeit wurden diese Etatspositionen abgehandelt und nach den Beschüssen der Kommission erledigt. Erst die Rede des Kriegsministers wurde aufmerksam angehört. Wie bei einer Theateraufführung waren die Rollen vorher vom Präsidenten verteilt worden. Der Kriegsminister wachte den Anfang, er hielt an der Vorlage fest — für seine Person. Er verhielt sich für sich richtig und notwendig halten, was er forschte und ein Solbat muß ja auch bis zum letzten Augenblick selbst auf einem verlorenen Posten ausdauern, so steht es ja schon bei der Erzählung patriotischer Wundertaten in jeder Heldensage, so muß es auch in einem patriotischen Theaterstücke sein und im Reichstage dürfen doch nur patriotische Theaterstücke inszeniert werden. Dann kam Herr Dr. Lieber an die Reihe mit seinen allerneuesten Bemittlungsvorschlägen, die aber jetzt gestern mittag schon jeder kannte. In einer Resolution verurteilt das Zentrum die baldige Nachlieferung des Wehrbüchses und darauf ist die Regierung eingegangen. Obwohl die Resolution dieses Verwehrens nicht ganz so bestimmt ausspricht, ist es so bestimmt gemeint. Aus der Rede des Reichstagsleiters wurde das ganz klar. Die verabschiedeten Regierungen bestehen ja nicht nur aus Soldaten, sie können nachgiebiger sein wie ein Kriegsminister. Fürst Jochenlohe ist ein milder Mann, er kennt eine Zentrumslose und weiß, daß er die reformierte Bewilligung, wenn auch „nicht zur Zeit“, doch „noch rechtzeitig“ wird einstreichen können. Der Konflikt ist wieder dauernder Freundschaft mit dem Zentrum geworden.

Die Theateraufführung wurde fortgesetzt. Aus den Rollen traten in der Reihenfolge wie sie aufgeführt sind, Herr von Leeseow, dann Herr v. Kardorff, schließlich Herr Wafferjmann hervor. Alle drei waren heute auf einmal mit dem Zentrumsantrag unverhandelt. Sie können auch nicht anders. Wenn die Regierung Amen sagt, rufen sie Ariele Eleion. Nach den drei Hurrappatieren kamen Richter und Bebel dazu, ihren abweichenden Standpunkt zu markieren. Richter machte sich der Spitz, die Standhaftigkeit des Zentrums und die Nachgiebigkeit der Regierung zu überweisen, die beiden Faktoren sind einander wert, sonst kann er aber energische Worte, die der zerfahrenen politischen Situation durchaus angemessen waren. Genosse Bebel zeigte das Unannehme des ganzen Militarismus, das zum wirtschaftlichen Mann der Wöler führende Vertrauen in den militärischen Mächtigungen der einzelnen Staaten Europas. Diefen beiden ersten politischen Reden folgte eine spazig sein folgende amnestischen Abg. Liebermann von Sonnenberg. In der bekannten Kloun-Manier stellte er sich dem Hause als einziger Sieger vor. Er tadelt nämlich die Regierung wegen ihrer unangenehmen Nachgiebigkeit und erklärte, daß die Konstitution das Kompromiss ablesen müssen, weil es ihnen nicht weit genug geht. Wenn schon! Waren wegen der zu erwartenden Späße Bismarcks noch einige Abgeordnete im Saal geblieben, so entband bei der folgenden Rede der Abg. von Wangenheim und Stamm, die im höchsten Grade überflüssig waren, eine panfarierte Flucht aus dem Hause. Erst bei der Spezialberatung, wo es noch zu einem heinen Schermspiel zwischen Richter und dem Kriegsminister kam, füllten sich die Hallen wieder. Die ersten Abstimmungen erfolgten nur durch Aufstehen, nur die Gesamt-Abstimmung war eine namentliche. Sie ergab die traurige Thatsache, daß immer noch die Mehrheit des Reichstages dem Moloeh Militarismus erhebliche neue Opfer zu bringen bereit ist. Wie lange noch —?

## Deutscher Reichstag.

57. Sitzung vom 16. März. 1. Uhr.  
Am Bundesratsvorsitz: Reichstagsleiter Fürst Hohenhausen, Graf Bismarck, Reich. v. Bismarck, Reich. v. Tielmann, v. Wöhrle, von der Rede.  
Die amnestischen Etatsberatung wird fortgesetzt bei der noch rechtverhören Statuten aus dem Reichsausschuß des Innern.  
Die Kommission beantragt, die seiner Zeit an sie zurückgewiesene





**Vollfette Käse**  
Stück 10 und 25 Pf.  
**Echte Harzer**  
8 Stück 20 Pf.  
**Otto Gottschalk**  
57 Gr. Ulrichstraße 57.

Warum müssen Sie  
**Frage? Sparmann's**  
Uhrenfabriklager Gr. Steinstr. 47  
den Vorzug geben? Ganz einfach! Weil die Firma neben den beispiellosen billigen Preisen eine nach allen Seiten bekannte Reellität seit langen Jahren führt und sich damit einen stetig wachsenden nicht unbedeutenden Kundenkreis erworben hat.  
Neue Feder 1 M., Reinigen der Uhr 1 M., Neuer Cylinder 2 M., Glas 10 Pfg., Zeiger 10 Pfg., Urring 10 Pfg., Uhrgehäuse 15 Pfg., Schlüssel 5 Pfg.  
Jede Reparatur wird von mir selbst kontrolliert; leiste somit reelle Garantie. Konsum-Mitglieder erhalten 10% Rabatt.

**Hamburger Hutbazar** | **Strasburger Hutmagazin**  
1 Leipzigerstraße 1. | 11 Schmeerstraße 11.  
  
Spezialität:  
**Mark 2.30**  
und  
**2.80.**

**Zeitz.**  
Wirklich sehr seltene Gelegenheit gute Uhren unglücklich billig zu kaufen, bietet sich durch Aufgabe unseres Ladegeräths und wird laut Beschluß unseres Pächters konfirmations-, un- und wieder Konfirmations- Uhren, die in der Fabrik transportiert und Beschädigung der Waren auf Kosten der Fabrik zu vermeiden, das ganze hiesige Lager zu und unter wirklich Schiffspreisen bis Ende März er. abzugeben. Ein Lager sind u. a. 50 Stück Schöne, die qualifizierte nur bestehende Abbildung von 177 an. die je unter 40.-.  
**Konfirmations-Uhren**  
nur gutes Schweizer Fabrikat à 12.50-15.00, massiv goldene Herren- und Damen Uhren schon von 12 Pf. an bis 150 Pf., feine Uhr. Optiker- u. Ant. v. Rem. m. Goldband à 12.50 bis 35.- (Legt feinste Präzisionswerke deren tabulösen Gang h. B. ohne Fesseln). Für jede Uhr auf Wunsch mehrjähr. schriftl. Garantie.  
Wende noch besonders darauf aufmerksam, daß nur das Warenlager und das Ladegeräth nicht aber die Reparaturwerkstätte aufgegeben wird! werden nach wie vor zu den besten und richtigsten Preisen schnell und von er. 60 ante ausgeführt.  
**Reparaturen**  
Uhrmacher R. Rast Nachf., Zeit. Neumarkt 38 und Jessau.

**Achtung!**  
Konfirmanten-Schuhe und Stiefeln,  
kauft man am besten und billigsten nur bei  
**H. Schlotte, Schuhwarenlager, Nietleben.**  
**Achtung!**  
sowie alle anderen  
Schuhwaren

**Neuheiten**

in Herren-Anzügen, Jackett- und Rock-Anzügen, sind wieder eingetroffen und bereits zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf ausgegriffen:  
**Eleg. Jackettanzug** in mod. grün, Jac. Entschl. nur 13 Pf.  
**Eleg. Jackettanzug** in mod. braun, Jac. Montevino, nur 18 Pf.  
**Eleg. Jackettanzug** in hell und mittel, habungsbüchig, Jac. Karon, nur 22 Pf.  
**Eleg. Jackettanzug** in glatten Mod. farben, Jac. Seebach, nur 25 Pf.  
Derner offeriere:  
**1 Woche vorausgehender Jackettanzug** à Stück 8, 10 u. 15 Pf. je nach Größe bedeutend höher.  
**Konfirmanten-Anzüge**  
in von mir noch nie gebrauchter großer Auswahl, in nur besten Stoffen, à 12, 15, 20 u. 25 Pf. Zu jedem Anzug einen Gut gratis als Andenken.

**Für Arbeiter**  
sind enorme Vorteile in englisch herg. herg. in Seiderhofen, Mauchester, Card, Swirshofen auf Lager und stellen sich die Preise wegen der darin gemachten großen Käufe und Abkäufe (in nur best. Stoffen) so niedrig wie irgendwo (Qual.) wirklich billig.  
Swirshofen von 1 1/2, 2 1/2, 3 u. 3 1/2 Pf.  
**Deutsche Seiderhofen** à 1 1/2, 2 1/2, 2 1/2 u. 3 Pf.  
**Deutsche Seiderhofen**  
Qual. III nur 2 1/2 Pf.  
II nur 2 Pf.  
I nur 1 1/2 Pf.  
Seiderhofen, glattes Gewebe in 16 verschiedenen Farben, Spey, darin Schwarz, nur 4 Pf.  
**Gamburger Seiderhofen** mit Lap und Lederlöcher noch zu alten Preisen.  
Arbeitswecken von 80 Pf. an.  
Ein großer Rollen Männer-Schwarz-Gewand, 100 cm lang, à 85 Pf., 1.15, 1.50 Pf.  
Ein Rollen Herrenmützen à Stück 30 Pf., 50 Pf., 75 Pf. u. 1 Pf.  
**Gelegenheitskauf**  
Ein Rollen blaue Monteur-Anzüge à 2 1/2 Pf.  
Ein großer Rollen Goben auf den Weg und zum Ausgehen à 10 Pf. nur 2 Pf. nur in der neuen Wollerei.

**Schuhwaren**  
für Männer, Frauen und Kinder in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.  
**Auf**  
die große Auswahl in Holz- und Reisetoffen, Reisetaschen und Reisetaschen, in Oberquadern Taschenrechen für Herrn und Damen, Lederrechen erlaube mir aufmerksam zu machen.  
**Ein Versuch überzeugt**  
einen jeden, und ich von dauernder Verbindung.  
NB. Rabatt bei Barzahlung wird sofort bei Einkäufen in bar ausgegahlt und zwar derselben Prozente wie in jedem Konsum-Geschäft u. i. w.

**Renner's Kaufhaus**  
nur 14 Marktplan 14.  
Ede. Kühler Brunnens.  
part. u. i. Etage.

**Skat-Klub, Trotha.**  
Sonntag den 19. März von nachmittags 4 Uhr an in der  
Gasthaus  
**Kränzchen.**  
Es ladet freundlich ein  
Der Vorstand.

**Theißen.**  
Sonntag den 19. März abends 7 Uhr im Gasth. zum Blauen Stern  
**große humoristisch-theatralische Soiree**  
ausgeführt vom Dilettanten-Klub Theißen.  
Programm ganz vorzüglich und neu. — Nach dieser: Ball.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
Maitter, Scholtz.

**Weissenfels.**  
Meinen werthen Kollegen zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage die Bewirtschaftung der in der  
**Sauerstraße belegenen Bierhalle**  
übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine mich besuchenden Kollegen mit gutem Speisen und Getränken bestens auszukosten.  
Bodachtungsvoll  
**Kollege Bruno Reinsberger.**

**Total-Ausverkauf**  
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.  
Da das Lokal vom 1. April ab bereits vermietet ist, muß der noch große Lagerbestand in  
**Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen, Paletots, Sommer- und Winter-Loden-Joppen, Herren-, Jünglings- und Knaben-Pelerinen-Mänteln, Favelocks, Radfahrer-Anzügen u. einzelnen Hosen**  
bis dahin geräumt sein. Entschieden bietet sich in meinem Ausverkauf dem Gerdorben bedürftigen Publikum der wahrhaft grenzenlos billige Einkauf.  
**Zur Konfirmation**  
sollte jeder, bevor er einen Anzug kauft, erst in meinem  
**Total-Ausverkauf**  
prüfen. Ich biete jedem, der Geld sparen will, die unübertroffen günstige Gelegenheit zur Erlangung billiger und nur guter Kleidungsstücke.  
**S. Jolles**  
Südenstraße 13. **Weissenfels.** Südenstraße 13.  
Nur Südenstr. 13. Nur Südenstr. 13.

Bei aussergewöhnlicher Preiswürdigkeit in unübertroffener Auswahl empfehle:

**Rock-Jackett-Anzüge** **Sommer-Paletots**  
**Knaben-Anzüge** in geschmackvollster Auswahl. **Beinkleider** von deutschen und englischen Stoffen in jeder Preislage.  
**Konfirmanten-Anzüge** von der einfachsten bis zu elegantesten Ausführung in streng modernem Geschmack.  
Elegante Ausführung. Anfertigung nach Mass. Zivile Preise.  
**Markt 4. Herm. Bauchwitz Markt 4.**  
Gegründet 1859. **Telephon 907.**  
Sonntag den 19. März bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

Bestag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck des Hallischen Gewerkschafts-Verbands (G. u. S. S.) Halle a. S.



Seifer und Gemann die Vorteile hergeleitet haben, die bei der Wahl eines Seifen-Fabrikanten zur höchsten Vergütung...  
Seifer und Gemann die Vorteile hergeleitet haben, die bei der Wahl eines Seifen-Fabrikanten zur höchsten Vergütung...  
Seifer und Gemann die Vorteile hergeleitet haben, die bei der Wahl eines Seifen-Fabrikanten zur höchsten Vergütung...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

### Vermischtes.

Genossenschaft. Am Mittwoch früh fand im...  
Genossenschaft. Am Mittwoch früh fand im...  
Genossenschaft. Am Mittwoch früh fand im...

### Der Roman einer Verschwörung.

Der Roman einer Verschwörung. Von A. Kautz.  
Der Roman einer Verschwörung. Von A. Kautz.  
Der Roman einer Verschwörung. Von A. Kautz.

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

### Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

### Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...

Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...  
Am 2. Juni teilt Genosse Seifer die Antwort des Oberverwalters...



# Konsumverein für Siebichenstein u. Umgeg.

E. G. m. b. H.  
Montag den 20. März abends 8 Uhr im „Burgtheater“  
**ausserordentliche General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Beschlußfassung über Grundstücks-Erwerbung event. Kündigung der 3. Hypothek.  
Die Verwaltung.

Zutritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Sonntag den 18. März 1899 abends 8 Uhr

# März-Feier

in der Sachsenburg in Trotha.  
Referent: Herr Stadtrath Herr Karl Krüger.  
Eintritt frei!  
Büchse aller Parteigenossen und Genossinnen von Trotha und Umgegend ist es diese Feier zu besuchen.

## Nietleben.

Sonntag den 19. März nachmittags 1/4 Uhr im Gasthof zur Sonne

# Versammlung

des Sozialdemokratischen Vereins für Halle u. d. Saalkreis.

Tagesordnung: Die allgemeine politische Lage.

## LETTIN.

Sonntag den 19. März nachmittags 1/4 Uhr im Gasthof zur Erholung

# Volks-Versammlung.

Tagesordnung: Warum feiern wir den 18. März. Referent: Stadtverordneter Genosse Krüger-Halle.  
Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

## Bitterfeld.

Die Arbeiterschaft von Bitterfeld und Umgegend beehrt ihre

# März-Feier

am Sonntag den 18. März abends 8 Uhr im Delzerischen Lokal.  
Genosse Weissmann aus Halle wird über das Thema sprechen:  
**Warum feiert die Arbeiterschaft die Märzgefallenen von 1848/49?**  
Alle freiheitsliebenden Männer und die gesamte Arbeiterschaft von Bitterfeld sind hierzu eingeladen.  
Der Einberufer.

Zeltz.

Sonntag den 18. März 1899 abends 8 1/2 Uhr

# öffentliche Volks-Versammlung

im Saale zu St. Stephan, Stephanstr. 1.  
Tagesordnung: Die Bedeutung des 18. März. Referent: Gen. O. Mittag, Merseburg.  
Um Teilnahme aller Arbeiter und Arbeiterinnen ist Eintritt pro Person 10 Pf. Der Vertrauensmann.

## Weissenfels.

Sonntag den 18. März abends 8 Uhr in „Stadt Naumburg“  
**öffentliche Volksversammlung.**

Vortrag des Reichstagsabgeordneten Ad. Thiele:

**Die Bedeutung des 18. März.**

Einem zahlreichen Erscheinen liegt entgegen.  
Der Vertrauensmann.

# Öffentliche Fabrikarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Arbeitersekretariat. 2. Halle. 3. Verchiedenes.  
Zahlreichem Erscheinen ist entgegen.  
Der Einberufer.

## C. F. Schulzes Veilchenseifenpulver

ist ein höchst wirksames, verrieseltes, unschädliches Wasch- und Reinigungsmittel mit lieblichem Parfüm.

C. F. Schulzes echte Elfenbeinseife mit der wird infolge ihrer augenfälligen Vorzüge immer beliebter und gesuchter als spanische Handwaschseife.



Zur Konfirmation empfängt sein reichhaltiges Lager in **Schuh-Waren** bei billigsten Preisen. **Otto Hammelmann, Schuhmachermeister, Gießstr. 55.**  
Belagische und Riefenmäntchen wegen Aufgabe der Tuch- zu verkaufen Siebichenstein, Bietenstraße 1.

## H. Elkan

Leipzigerstr. 87.  
Billigstes u. grösstes **Kaufhaus** der Stadt Halle,  
empfiehlt



## Konfirmanden-Anzüge

in größter Auswahl, guten Stoffen u. garantiert schöner Passform in 10 Qualitäten v. 9.50 Mk. an, 12.— Mk., 13.25 Mk., 15.— Mk., 17.— Mk. bis zu den feinsten 20.— Mk.

## Stofflager

zu Bestellungen nach Maß unter Garantie guten Sitzes mit billiger Preisstellung.

Ferner großes Lager in Konfirmanden-Hüten, Wäsche, Chemisets, Stiefelletten u. Stiefeln.

Jeder Konfirmand erhält ein Extragehäuf.

## Kaufhaus I. Ranges

## H. Elkan

Leipzigerstr. 87.

## Reffelschmiede!

Sonntag den 19. März vormittags 11 1/2 Uhr

# öffentliche Versammlung

in der Moritzburg, Halle.  
Tagesordnung: 1. Arbeitersekretariat. 2. Wie verhalten sich die Reffelschmiede und Hilfsarbeiter zum 1. Mai. Referent: Genosse Stein.

Der Einberufer.  
Die Vereins-Versammlung am Sonntag fällt aus und werden Freitag Sonntag nach der Besammlung entgegen- und neue Mitglieder aufgenommen.  
**Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, Zahlstelle Halle a. S.**  
Sonntag den 19. März 1899 nachmittags 5 Uhr auf Reichlers Berg Liebenauerstraße 4

## Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Wahl eines Delegierten zum Gewerkschafts-Kongress. 2. Berichtes.  
Die Mitglieder werden dringend gebeten, zu dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen.  
Die Verwaltung.

## Verband deutscher Berg- u. Hüttenarbeiter. Zahlstelle Leuchern.

Sonntag den 19. März nachmittags 3 Uhr im großen Saal des „Grünen Saal“  
**Monats-Versammlung.**

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht  
Der Vertrauensmann.

## Verein z. Wahrung der Interessen der Schlosser, Dreher und verwandten Berufsgenossen.

Wegen der Märzfeier am Sonntag fällt die Versammlung aus und findet nur

## Zahlabend

im Restaurant „Güldenbart“ abends 7 1/2 Uhr statt.  
Der Vorstand.

## Verein der Brauer, Zeitz.

Zu unserm am Sonntag den 19. März im Saalgebäude „Leitern Bild“ stattfindenden

## Kränzchen

erlauben wir uns die Mitglieder der Gewerkschaften, Freunde und Mitglieder des Vereins ersucht einzuladen. Anfang 6 Uhr.  
Der Vorstand.

## Reilsburg.

Sonntag den 19. März 1899

## Kränzchen des Siebichensteiner Bandonion-Klub.

Anfang 7 Uhr.  
Der Vorstand.

## Dampferlinie Halle-Rabeninsel

**Eröffnung**  
Sonntag den 19. März  
bei gutem Wetter von nachmittags 2 1/2 Uhr ab halbtägliche Abfahrt.  
**C. Schröpfer, Unterplan.**

Hierdurch teile ergeben mit, daß ich in meinem neu erbauten Grundstück

**Krukenbergstrasse 4 (Nähe Röntgen) ein**  
**Gast- und Logierhaus „Zur Stadt Freiberg“** eingerichtet habe u. bitte meine Freunde u. Bekannten sowie ein gebührendes Publikum von hoch und fern um gütigen Besuch, da ich auch hier wie seit längerem Jahren in meinen früheren Lokalen (Grünstraße und Berliner Hof) mit guten Speisen und Getränken sowie aufmerksamer Bedienung aufwarten werde.  
Hochachtungsvoll  
Gustav Höser.

## Stauend billig!

Empfehle in größter Auswahl:  
Herren-Jackett-Anzüge in dauerhaften Stoffen von Mk. 6.50 an.  
Herren-Jackett-Anzüge in Kammergarn u. Cheviot . . . 12.—  
Herren-Jackett-Anzüge in eig. Webefarben . . . 10.—  
Herren-Hack-Anzüge in Kammergarn 1 u. 2reihig . . . 16.—  
Eleg. Herren- u. Knaben-Anzüge in all. Stoffen . . . 8.—  
Eleg. Herren- u. Knaben-Anzüge in all. Stoffen . . . 8.—

## Konfirmanden-Anzüge

in dunkel gemusterten Stoffen von Mk. 8.— an.  
in schwarzem, sowie blauem Cheviot, sehr fein . . . 10.—  
in schwarzem Kammergarn, hochfein . . . 14.—  
Schwere Lederhosen v. 3 Mk. an. Arbeitsjacketts v. 3 Mk. an.  
Drei- u. Vier-Reihen v. 4.50 Mk. an. Westen, Leibhosen v. 1 Mk. an.  
Bestehte Lederhosen v. 2 Mk. an. Planel- u. Rainwand v. 3 Mk. an.  
Schwartz, Kaffee- und Halblederhosen v. 1.50 Mk. an.  
Wandlederhosen v. 3 Mk. an.  
Monteur-Anzüge v. 3 Mk. an.

Vertaufstelle des  
**Allgem. Konsum-Vereins Halle a. S.**  
Herausrichtung von Bäckermarken.

**Gustav Reinsch,** Marktplatz, im Roten Turm, gegenüber der Hirschapotheke.

## Das Dresdener Zuchthaus-Urteil vor dem Reichstag.

Nach dem offiziellen stenographischen Bericht mit einer Einleitung.  
Preis 20 Pf.

Su haben in der **Volksbuchhandlung, Büßberggasse 1.**